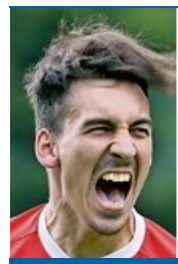


## Warmup



**David Kuzel (25)**  
Stürmer des  
Zweitligisten  
FC Weesen

## «Bin froh über den Trainerwechsel»

Seit März 2015 erzielte David Kuzel 30 Tore für den FC Weesen. In der letzten Saison war der Tscheche mit 15 Treffern der Topscorer. Neu trainiert Philipp Egli den Zweitligisten, der in der Gruppe 1 des OFV erneut ganz vorne mitspielen will. Darum ist am Sonntag zum Meisterschaftsauftritt ein Sieg im Lokalderby bei den FCJR-Reserven für die Gasterländer besonders wichtig.

## Vermissen Sie Ihren Landsmann Václav Pechoucek?

David Kuzel: Kaum, denn Pechoucek ist zwar ein guter Coach, doch persönlich hatten wir das Heu nicht auf der gleichen Bühne. Deshalb bin ich froh über den Trainerwechsel.

## Und Ihre tschechischen Teamkollegen Michal Rakovan und Petr Slajs sowie den Slowaken David Dovicak, die den FCW verlassen haben?

Ihre Abgänge überraschten mich. Vor allem mit Michal verstand ich mich sehr gut, und wir verbrachten auch neben dem Platz viel Zeit zusammen. Er ist ein Topfussballer, und wir werden sicher in Kontakt bleiben. Dovicak kündete seinen Wechsel erst letzte Woche an. Auch ihn werde ich vermissen.

## Mit Martin Hoffmann und Robin Hostalek stiessen zwei neue Tschechen hinzu. Kannten Sie die beiden bereits?

Mit Hoffmann spielte ich schon als Fünfjähriger zusammen. Bei Viktora Pilsen waren wir jeweils in den gleichen Mannschaften, bis unsere Wege sich mit 20 trennten. Der FCW suchte Verstärkung im Mittelfeld, also habe ich ihn vorgeschlagen. Er passt spielerisch und menschlich zu uns. Das Gleiche gilt für Robin, den ich auch aus Pilsen kenne. Er wird die zentrale Figur in unserer Abwehr sein. Ich bin sehr froh, dass wir die beiden für uns gewinnen konnten.

## «Egli will vom Goalie bis zum Stürmer Fussball spielen.»

David Kuzel

## Was hat sich seit dem Trainerwechsel alles geändert?

Philipp Egli brachte frischen Wind, was sich positiv auf unseren Teamgeist und die Trainingsmoral auswirkte. Er will vom Goalie bis zum Stürmer Fussball spielen und nicht mit langen Bällen operieren. Das entspricht mir sehr. Ausserdem ist Egli ein guter Kommunikator und geht auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ein. Am Dienstag ging der letzte Test aber in die Hosen. Gegen den Drittligisten Schmerikon resultierte ein 2:6. Was lief schief? Ich habe von der Bank aus zugeschaut. Nur drei Spieler unserer 1. Mannschaft kamen zum Einsatz, was wohl alles erklärt. Und Schmerikon hat ein starkes Team. Was erwarten Sie für ein Derby gegen Rapperswil-Jona 2?

Auf dieses Duell freue ich mich immer. Der FCJR-Nachwuchs spielt guten Fussball und ist hungrig. Wir müssen dem Gegner unser Spiel aufzwingen und 100 Prozent bereit sein. Wichtig ist auch, dass wir unsere Torchancen nutzen. *ddu*

## Die eigenen Ziele übertroffen

**BEACHVOLLEYBALL** Seinen letzten internationalen Auftritt in diesem Jahr schloss Nico Beeler mit Marco Krattiger an der EM in Jurmala im geteilten 9. Rang ab. Die Titelkämpfe in Lettland waren für den Joner ein Spiegelbild einer «sehr guten Saison».

Im Achtelfinal scheiterte das einzige Schweizer Männer-Duo, das als Nummer 13 gesetzt war, an den Polen Grzegorz Fijalek/Michal Bryl. Beim 18:21, 16:21 gegen die Nummer 5 des Turniers seien ihnen einige kleine Fehler zu viel unterlaufen, meinte Beeler. «Das Niveau ist dicht, da machen ein nicht so toller Service oder ein Superblock den Unterschied aus.» Für Fijalek/Bryl war dann am Abend im Viertelfinal Endstation. Sie unterlagen den Letten Alexander Samoilovs/Janis Smedins, welche Beeler/Krattiger in der Gruppenphase vor der Sonne standen hatten, in zwei Sätzen.

Rang 2 in der Vorrunde hatte dem Schweizer Duo am Freitagfrüh im Sechzehntelfinal einen Auftritt auf dem Centre Court beschert. Die Einheimischen Edgars Tocs/Rihards Finsters holten sich den ersten Durchgang 22:20. «Unsere Taktik stach nicht, deshalb stellten wir sie um und holten uns den zweiten Satz souverän 21:12», verriet Beeler. Im Entscheidungssatz kontrollierten sie das Geschehen, benötigten aber einige Bälle, bis das 15:13 feststand. Damit war die Re-

vanche für die Niederlage in der Qualifikation des 3-Sterne-Turniers in Moskau perfekt.

## In den Top 25 der Welt

Trotz der Enttäuschung unmittelbar nach dem Aus im Achtelfinal zog der 24-jährige Joner ein positives EM-Fazit: «Wir sind dort klassiert, wo wir hingehören. Mithalten können wir mit fast allen Teams. Wenn alles passt, sind wir dominant.» Das bekamen im ersten Gruppenspiel die Deutschen Markus Böckermann/Yannick Harms beim 21:11, 21:10 zu spüren.

## «Wir sind auf gutem Weg, ein Maindraw-Team zu werden.»

Nico Beeler

Zur ersten Profisaison an der Seite von Blockspieler Marco Krattiger meinte Defensivspezialist Nico Beeler: «An jedem internationalen Turnier, an dem wir es ins Hauptfeld schafften, stiessen wir in die Top 10 vor. Damit haben wir unsere letzten Herbst gesetzten Ziele mehr als erreicht.» Einziger Wermutstropfen 2017 war die knapp verpasste WM-Teilnahme. Wobei etliche Konkurrenten die Nase nur vorne hatten, weil sie aus dem Vorjahr noch viele Punkte auf dem Konto hatten. In der Weltrangliste verbesserten sich die beiden Ostschweizer um über 20 Positionen in den Bereich von Rang 25. «Wir sind auf gutem Weg, ein Maindraw-Team zu werden», ist Beeler überzeugt.

Momentan reicht das Ranking der U22-Vize-Europameister von 2014 an den grossen Turnieren noch nicht ganz, um sicher im Hauptfeld zu sein. «Wenn man aber bedenkt, dass wir uns nach zwei Jahren Unterbruch zuerst wieder finden mussten und ich auch noch die Seite gewechselt habe, können wir sehr zufrieden sein», sagte Beeler. Zumal sie individuell und als Team grosse Fortschritte gemacht hätten.

## Vier Wochen Praktikum

Entsprechend ist der Fokus des Schweizer Nationalteams auch

schon weiter in die Zukunft gerichtet. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio ist das erklärte Ziel. Ihren letzten gemeinsamen Auftritt in dieser Saison werden Beeler/Krattiger an den Schweizer Meisterschaften Ende Monat in Bern haben. Danach trennen sich ihre Wege vorübergehend.

Der Amriswiler Marco Krattiger wird die sechs Wochen Ferien mehrheitlich im Ausland genießen. Der angehende Seklehrer Nico Beeler hingegen muss für sein Studium an der PH Luzern ein vierwöchiges Praktikum absolvieren. «Den Kopf vom Beachvolleyball zu lüften, wird sicher gut tun», ist der Joner überzeugt.

David Bruderer

## FRAUEN

Auch die beiden Schweizer Frauen-Duos – immerhin als Nummern 3 und 4 gesetzt – scheiterten an der EM in den Achtelfinals. Die gesteckten Ziele, sich für die Halbfinals und damit für die Spiele um die Medaillen zu qualifizieren, wurden damit deutlich verpasst.

Im Spiel von Joana Heidrich/Anouk Vergé-Dépré gegen die Russinnen Jekaterina Birlowa/Nadeschda Makrogusowa kippte nach einer äusserst umstrittenen Szene im ersten Satz die Stimmung. Statt Freude über den guten Auftakt kam es zu einem kollektiven Schweizer Wutausbruch. Beim Stand von 20:19 gab der Schiedsrichter ein Ass von Vergé-Dépré nicht, was zu heftigen Diskussionen am Netz, einer Roten Karte und folglich zum geschenkten Zusatzpunkt zum 21:20 für die Gegnerinnen führte. Davon erholten sich Heidrich/Vergé-Dépré, die dank drei Siegen in der Vorrunde direkt in die Achtelfinals eingezogen waren, trotz eines zweiten Satzballes (23:22) nicht mehr. Sie verloren die Partie 24:26, 15:21.

Bei Nina Betschart/Tanja Hüberli deutete nach dem problemlosen Zweisatzsieg in der ersten K.o.-Runde auch im Achtelfinal alles auf einen weiteren Erfolg ohne Satzverlust hin. Die Innerschweizerinnen führten gegen die Tschechinnen Kristyna Kolocova/Michala Kvapilova 21:13, 13:8, ehe der Faden komplett riss. *sda*



Im Achtelfinal gestoppt: Marco Krattiger (links) und Nico Beeler scheitern an der Europameisterschaft in Lettland in zwei Sätzen an den Polen Grzegorz Fijalek / Michal Bryl.

Keystone

## Ein Slowene mit schnellen Beinen

**TISCHTENNIS** Der TTC Rapperswil-Jona verstärkt sein NLB-Team mit dem 20-jährigen Crt Grm Urbancic, der Nummer 7 von Slowenien.

«Ich möchte einmal an der WM teilnehmen», sagt Crt Grm Urbancic. Als Junior bestritt der Slowene viele internationale Turniere. Als Mitglied des B-Nationalkaders war er aber letzte Saison einzig am Slovenian Open am Start. Der 20-Jährige wird die nächste Saison darum erstmals ausserhalb seiner Heimat bestreiten. Er habe es in Ljubljana super gehabt, erklärt er. Er konnte zweimal am Tag trainieren und als Coach tätig sein; seit einem Jahr studiert er an der Uni Wirschaft.

Trotzdem habe er sich nach der Möglichkeit umgesehen, im Ausland zu spielen, erzählt der Linkshänder. «Ich glaube, ich brauche das, um mein Spiel zu verbessern.» Jetzt ist er für Rapperswil-Jona lizenziert. Den Kontakt vermittelte Alex Galic, die seit einem

Jahr den TTC Rapperswil-Jona verstärkt. Crt Grm Urbancic ging einst mit ihrem Bruder zur Schule, sie wurde eine enge Freundin. Grm Urbancic trainiert regelmässig mit der ein Jahr älteren Nummer 141 der Welt.

## Einer mit schnellen Beinen

Die Verpflichtung in der Schweizer Nationalliga B, erklärt Crt Grm Urbancic, verschaffe ihm neue Erfahrungen, «und Erfahrungen brauchst du, um zu lernen». Mit und von anderen Gegnern, anderen Teamkollegen und anderen Coaches. Auch Filippo Nick, der Sportchef des TTCRJ, sagt, er habe eine Veränderung gesucht. Das Team brauchte Ersatz für Yussuf Tijani, der nach England übersiedelt. «Crt wird uns viel Freude bereiten», glaubt Nick.

Im Juli übte der Slowene eine Woche am Obersee. Nick ist die «extreme Beschleunigung in den Beinen» aufgefallen, die der Neue mitbringt. «Die erste Sportart, die ich ausprobierte, war

Leichtathletik», berichtet Grm Urbancic prompt: «Ich liebte das Rennen – aber nicht als Sport, um Profi zu sein.» Tischtennis passte ihm besser. Als Sechsjähriger stand er zum ersten Mal am Tisch. In Brezovica bei Ljubljana, dem Dorf, in dem er mit seiner Zwillingsschwester aufwuchs.

«Wir sind uns sehr ähnlich, und doch ergänzen wir uns», sagt Grm Urbancic. Die Schwester hörte aber vor vier Jahren mit Tischtennis auf und macht heute Hundeshows. «Wir haben zwei Hunde zu Hause.» Mit 15, inzwischen achtmal die Woche im Training und Gymnast, fasste er

## Jona glänzt auf World Tour

**FAUSTBALL** In der erstmals durchgeführten IFA Fistball World Tour sicherten sich die Frauen des TSV Jona Rang 1.

Die World Tour ist eine weltweite Turnierserie für Klubmannschaften, wobei jede Mannschaft an diversen Turnieren unterschiedlicher Kategorie Punkte für eine neu geschaffene Welttrangliste sammeln kann. Die zwei besten Teams eines jeden Kalenderjahres sind neben den Kontinentalsiegern aus Europa, Nord- und Südamerika, Ozeanien, Afrika und Asien automatisch für die World Tour Finals 2018 gesetzt, welche den bisherigen World Cup für Vereinsmannschaften ersetzen.

Die Premiersaison der IFA Fistball World Tour schliessen die Frauen des TSV Jona in der Weltrangliste auf Rang 1 ab. Damit sichern sie sich ein Ticket für die im nächsten Jahr erstmalig stattfindenden World Tour Finals. Über die gesamte Saison hinweg zeigten die Jonerinnen konstante Spitzenleistungen an den internationalen Turnieren und können dabei auf Turniersiege beim Major-Event in Berlin sowie dem 750er-Turnier in Vaihingen/Enz zurückblicken. Zudem stehen noch zwei 3. Plätze bei den Major-Events in Widnau sowie beim Heimturnier in Jona zu Buche. *red*

## MEISTERSCHAFT

In der letzten NLA-Runde treffen die bereits für den Finalevent im heimischen Grünfeld qualifizierten Jonerinnen in Diepoldsau im Spitzenkampf auf Oberentfelden-Amsteg. Die weiteren Gegner der nationalen Nummer 1 sind am Sonntag Kreuzlingen und Embrach.

Um die Teilnahme am Final Four doch noch zu bewerkstelligen, sind für die Männer des TSV Jona aus den verbleibenden vier Partien drei Siege nötig. Am Samstag steht der durch zahlreichen Blessuren und Verletzungen geschwächte Tabellenfünfte in der zweitletzten Runde in Ettenhausen vor zwei kniffligen Aufgaben. Zuerst trifft Jona auf Titelverteidiger und Leader STV Wigoltingen, danach auf die siebtplatzierten Gastgeber von Elgg-Ettenhausen. *red*



Neu in Rapperswil-Jona: Der Slowene Crt Grm Urbancic trainierte im Juli probierhalber mit dem TTCRJ.

Roger Wetter

Stefan Kleiser